Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sammelhandschrift - Cod. St. Peter pap. 44

Bernhard <von Clairvaux, Heiliger>

Oberrheingebiet (?), [Anfang 16. Jh.]

Rosa rosarum

urn:nbn:de:bsz:31-17386

Visual Library

Rosa Rosarum

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dises Büch genant der roßen gartt von dem tall der träher inhaltende gar vil hübscher heylsamer vnnd andechtiger sentenntz oder sprüch begreifft in ym /18/ Capittel

Das /1/ Capittel Sagt wie man sich zü güttem schlagen soll vnnd böss geselschaft vermeide fo:1:
Das /2/ Von den stricken des täffels vnd wie man die welt fliehen soll fo:3:
Das /3/ wie mann die ware rechte weyßhait bey gott süchen soll fol:5:
Das /4/ wie man wider aygne laster streitte sol fo:7:
Das /5/ wie man andacht über kömen soll fo:9:
Das /6/ von erwelüng vnnd flissiger zühörüng oder vffmerckung des gotz wortt fo 11:
Das /7/ von göttlichem trost in trübselikeyt fo:13:
Das /8/ von der fröd eyner reyne lütteren constientz fo:15:
Das /9/ von gütten sytten eines demütigen menschen fo:18

Das / 10 / von unstanthafftigkeyt des hertzen der menschen fo: 22

Das / 11 / wie man in der zeit der trübsälig=kait zu gott ain zu flucht vnnd vertrauwen haben soll fo: 25:

Das / 12 / wie krefftig das gebett sye vnd wie nützbar die heylig geschrifft zu lesen sey fol: 27:

Das / 13 / von dem lob vnnd der früchten der liebe fo: 33:

Das / 14 / von grosser sorge vnnd arbayt zu haben wider anfechtung fo: 39:

Das / 15 / wie man brüderliche trüwe vnnd liebe vnder ainander haben sollen fo: 41:

Das / 16 / wie man gott lieb haben sol vnd die welt hassen fo: 46:

Das / 17 / wie man nachfolgen soll dem aller heyligisten leben vnsers herren Jesu Xpi fo: 52:

Das / 18 / von dem ewigen lob gottes fo: 59:

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Von Gůtter Geselschafft zů sůchen vnd böse zů vermeiden / das erst Capittel

Bey einem heyligen reynen menschen / würdest dů reyn vnd heylig / aber bey ain, em verkerten boßhafftigen / würst dů verkert / vnnd boßhafftig / Lieber brůderlin christo / merck eben vff mit hohem flißs / das dů / von böser lichtfertiger vnd lügenthafftiger geselschafft nit vberfüret würdest / vnnd be, trogen / Schlage dich zů eynem gůtten frům, en züchtigen vnnd wolgelerten mensch en / von dem dů allweg etwas tröstlichs / etwas gůttes / vnnd etwas würdiges / zů behalten vnd nach zů folgen / hören sichst / Wan eben als eyn kalter verloschner kol / bey dem füer häyß vnnd glüend würdt / also ain kalter / laer / farlessiger mensch / der

Sich selber gesellet zü eynem inbrinstigen an-
dechtigen / gelerten wol gezogen / der würdt
auch inbrünstig / andechtig / gotz forchtig / vnd
wol gelert / Also die jüngeren vnsers herre
jn dem so sie christo nachgevolget habendt
sjendt sye erfült worden mit dem heylige
gäist / vnnd heylige menschen worden /
Also Sanctus Marcus so er sich zü dem petro
gesellet vnnd mit grosser fröd das häilig
ewangelium von ym gehört hatt / ist er
gar vnnd gantz wol in der ewange-
lischer läre vnder wissen vnnd der hey-
ligen ewangelisten eyner worden / Also
Sanctus Thimotheus dar vm er in der
heyligen geschrift von Sancto paulo sein-
em meyster wol gelert / hat von jügent
vff so er im angehangen ist, aller lest do
er in genaden zü name, ist er von
paulo eyn bischoff zü ephesso gemacht worde

Vnnd also lieb von ym gehabt / als seyner rechten natürlichen vatters eygner sün / Also Sanctus Policarpus eyn fründt / S / Joannis Appostoli / ist bey im worden ein ernstlicher flissiger vnd eynbrünstiger verkünder des gotz wortes / Dar nach hatt er erlich mit Sancto Ignatio die krön der marterer verdienet / Also vnser heyligster vatter augüstinus von Sancto Ambrosio bischoff zü meylandt ist getöfft vnnd in dem gläben vnderrichtet worden biß das er zü trost der gantzen christenheytt ein heyliger durchlüchtiger Doctor der christlichen kirchen worden ist / Also der heylig Jüngling Maurus hatt Sancto Benedicto nachgefolgett vnnd ist dar nach von ym zü eynem heyligen Aptt erwelt worde(n)

Do er dan vill tugendt vnd wunder
zaichen gewirckt hatt. Also S. bernhardus
vß götlicher liebe anhangende vnnd nach-
folgende Steffano dem würdigen apt
in dem Cisterciensser orden ist eyn liecht
der geistlichhayt dises ordenns leychtende
in dem himel wie eyn gestiern. Also
mechte ich erzelen önzal vil exempla oder
ebenbild der alten vnd nüwen wie
das gütte geselschaft dem menschen gar
förderlich güt vnnd nützlich sye wie
bösse verflüchte verbindung vnnd zü
samen schwerüng grossen schaden bri-
ngt / wie etwas güttes lesen nütz bringt
wie bösses hören beflecke vnnd schaden
bringt / wie einigkayt mit stille nütz-
bar vnnd früchtbarlich sye / wie zwi-
trachtigkayt vnnd vffrür auch vil vß-

 161

schwaiffige unrüwe und zerstörung in der welt schädlich ist / dar um so halt dich allein und diene gott oder halt dich zu einem gütten tugend= reichen leben und von den tugenden unsers herren Jesu christi. Nit das du wellest uss firwitz hohe subtile ding forschen sünder du sollest dich fleyssen dein eygne laster und ubel zu erkennen und gütte haylsame artzeney dar zu leren und brauchen

Das ander Capittel von verachtung der welt und wie man die strick des teüfels fliehen sol

So der weyss mensch süchet weysshait würdt er weysser und klüger / o lieben jüngling hört das wort der ewigen

weyßheit von dem du me gebesseret wer-
dem magst war von aller weyßhait
diser welt. Auch solt nit lieb haben die welt
vnnd was dar ynn ist / besunder wie / S /
Paulus spricht veracht alle weltliche
ding / als vnflat katt mist vnd gufft
betracht bey dir selbs das end der ewigen
selikeyt welches onendtlich ist / so wyrdst
du gar kumerlich angefochten oder in
anfechtung fallen versyhe dich eben
das deyne seel nit in geferlykeit falle
an solt kainem ergernuß geben keyn
vngeschickt wörtt vnbeschaiden wort
solt du reden. So aber dich von gott
absinderen oder abziehen der lyplicher
vatter spricht zu ym ich hab ayn him-
ellischen vatter in den hymeln /
So dich die mutter oder schwester
vorhinderet sag zu ym ye segenet

sterbliche vnnd betrugliche menschen
der mich geschaffen hatt / der würdt
mich regieren / welcher gott dienet
der würdt mit allem güttern belonet
befilch gott alle deine fründt bittende
das sie sich besserenn / vnd vor sünd
hüttend / gott nit belaidigen vff
das sie nit die hymelischenn ding
verlieren wir die yrdischen vnnd zer=
gengtlichen Es macht grossen vn=
fryden vnnd vnruw in dem hertzen
so man die fründt offt besücht oder
heymsücht begirlichenn die welt
vnnd was dar yn ist zerget / dar=
zü dü vnnd alle deine fründt mit
dir vil sigendt strick des teüfels vnd
welcher richt würden wil vnnd
für gross geachtet syn der felt in
e

manig seltzige grösse anfechtüng die streichst
dar mit vntz der teüfel fahett deglichs
das ist speiss vnnd dranck eyn vssichwas
iffes gesicht eyn vnnütze red vnnd verdruss
sin güten wercken. Es ist alles üppigkeyt
vnnd betrüglichhayt er/ kichtung vnd
gewalt/ was süchest dü was begerest dü/
in der welt do nyent reines ist/ Es ist
alles üppig/ zergenglich vnnd vol sch-
mertzen/ vss genümen gott liebhaben
vnnd alwegl gütes wirckenn dü
magst nit vol kümen gott liebhaben
dü verachtest dan dich selbs vnnd die
welt vm gottes willen der wirdt
es dir hye widergelten hündert-
feltig vnnd dar nach dir geben
das ewig leben. O brüder vnd bilger

laß dir das nit schwer werden das du wert bist von deinen fründen vnnd bekanten welche dich zu aller maisten hen- deren an der ewigen seligkayt vnd beraüben dich des ewigen trostes, Sag mir wo sigent deine gesellen mit welcher du gespilet hast vnnd kurtz weil getriben. du weist es nit sye synndt hin weg gangen habendt dich verlassen. wo ist das du gestern gesehen hast. Es ist verschwunden. wo ist das du gessen vnnd getruncken hast es ist alles vergangen. was hat es dyr geschadet das du abbrüch gehalten hast. gar vnd gantz nütt dar vm ist der klüg vnnd wyß welcher gott dienet vnnd die welt mit alle yrem wollust gentzlich ver- achtet für was es ist mit wollüst diser welt als mit fellen gedruncken leütt von welcher aller leyst alle gütt gesele

fliche verlassen vnnd begeben sye yren
war sye seyendt all gestorben̄ werden mir
zu vnß kumen. Aber so gott vnß berüfft
werden wir yren nachfolgen sie seyendt
gäst gewesen vff erderich vnnd ách sye hab=
en alles hinder yren gelassen vnd wir
sye süendt fergangen̄ wie der schatt
an der wandt also wir auch

Das dritt Capitel wie man die ware rechte weyßhaytt bey gott findett

Selig ist der mensch welcher findet
die weißhayt, Sücht die recht weyßhait
die christus vnser herr gelert hatt vnd
vnß die anzeget mit seinen ebern
bildischen leben eyn recht wyser

fo: 6:

Kluger mensch hasset was unrecht ist
redt die warhayt / halt die gerechtigkayt /
welcher mösig küsch christenlich dem-
ütig vnnd andechtig lebt vnnd
sich vor anfechtüng hüttet der ist
weyß / der ist gott gefellig / der hat
gütte lymiden behelt ayn gütte gewissen /
vertribet ytigkayt / lebt in fröden, vnd
enphalt offt von gott rechte innerliche
fröd des hertzen welche der welt vn-
bekant ist vnnd vngeschmack war
weyßhayt diser welt ist vppig vnd
würdt veracht in torheyt bey gott /
Sie betrüg vnnd aller lest so pinigt
sie yre lieb haber / Aber diß weyßheyt
deß fleysch ist der selen dott welcher
vnser sölen tödt schnel hinnimet
mit eynander die sich vnordelich

halten yn essen vnnd trincken
vnnd dise yrre welche diser weltt
wollust pflegen wan nach den
trinckenden wollust kartzyt des flaysch
folget nach jamer nott vnnd gross
straff / aber die rechte ware wyshait
findet man vnnd erlernet sye vss den
heymlichern verborgen worten
auch vss den heyligen wercken
christi vnsers herren der lerer vns
die welt verachten. wollust fliehen /
das flaysche kestigen vnnd jamer sch=
mertzen vnnd trübsal lyden gross
arbayt haben vnnd die tugendt frum=
kayt vnnd erberkayt lieb haben

Das / 4 / Capittel
wie wir streitten
sollen wider

Unsere eygne laster

Das rych der himel lydett
gewalt / Es fahrendt vill an wenig
varendt für / vnnd besseren sich ne-
ment zu yren tugendt. aber das myn-
der thail begreifft die volkumenhait
wan etlyche hyendt zu vill uff die ge-
ystliche leüt genaigt vnnd etlich
fallen schwerlich durch hoffart vnnd
vbermut vberheben sich / vnnd layder
seltem findet man aynen der lutter
gott alleyn sucht der sich selber vber-
windt vnnd erkent vnnd ym selber
abstirbt darum hatt wol eyn selzamer
vogel so es aynem gar schwer
wurdt sich selbs vberwinden aber
welcher nit arbaytet oder stelt nach
tugendt der wurdt auch nit der

andechtige
person ge-
istlichen
vollkummen-
heyt ist eyn

süssigkayt ersettiget eyn yetliche tugendt hatt etwas güttes in ye vnnd ergetzet oder erlüstiget die nenn der wol vnd recht thütt vnnd nach der tugendt wirckt welcher sünder vnnd böses thütt macht ym ein böses vnd verlüret vnd macht ym selbs vnrüw vnder schmertzen merer türikeyt beraübet sich der gütten werck des süssen geschmacks wer ym aber albricht doch in zimlichen dingen der mag sich dester bass hütten vor vnzimlichen vörbotten wercken/ wer dem hundt die zungen hinder sich züchet darff nit forchten das er yn beiss vnnd wer schweige strenng halt oder wer allweg schweiger der mag

sich mit reden nit verschülden welcher
all weg sich ynzogen helt vnnd schweigt
der behüt sich vor liegen vor zanck vor
eer abschneidung vor vbel reden vor
zorn vor widerbellenn vnnd wid-
er murmülen / welcher nit hört
oder sicht vbels des vermeit es deste
leychtlicher vnnd verachtet dar nach
zü gedencken wann behütsame der zon
ist ein vrsach der reynigkait / Eyn
zücht des friden ist eyn behaltüng der
andacht / So der zorn besitzt das gemüt
flicht die weißhait von eynem für
sichrigenn weysen menschen / welcher
zorn müttiglichen redt wirdt eynem
bellenden hündt vergleicht Aber der
senfftmüttiglich antwurt gibt / der bricht

die bewegüng des zorns vnnd fur
dorn gübt er kösen dem bekümert
zornmütigen menschen gesegnet
sie die züng eynes weysen fursich-
tigen menschens welcher heylet
die wünden eynes zornigen wel-
cher widerstät den lasteren / So bald
sie anfahent vi im würtzellen
vnnd noch klain seyen der würdt
sye dester lüchtlicher vertreiben
ee wan sie verharren vnnd grosser
werden oder zü nemen welcher
sich üben yn andechtiger gütter übüng
oder brüch mit betten mit betrach-
tüng der hymlischen ding
der würdt vergleycher eynem für-
sichtigen garten der rosen vnd lilien

in seinem acker pflantzet Der würdt sich
grösslich fröwen im zu künfftigem leben
yn dem himmellischen paradyß mit den
heilygen engeln. der ist glich denn
engeln welcher behalt reynikeyt libs
vnnd der sele / der dienet dem tüfell
welcher in die sündt verwilliget vnd
sich in bösen gedancken erlüstiget es ist
ein schwerer kampff der wollüstpar-
keytt wider streben aber schwerer auch
herter ist die zükunfftig ewig straff
in dem ewigen für gepringet werde
die ynbrünstige hitz würdt mit eyn
brünstiger liebe vertriben ein nagel
schlecht man mit eim anderm heiß
mit reinikeyt vertreybt man ferod so die
lieb gottes yn gät so flüchendt alle zergang

liche ding von dem hertzen des men-
schen Der ist wyß vnnd klůg Der
tůsent mall tůsent das ich vnzalich
vppölast diser welt verachtet vnnd
verspottet es ist alles zerstörlich der künig
der Babst die bleie bild Es ist aller ding
eyn genarres endt der der die würm
das grab vnnd die eschern wan
so vil sych eyner erhochen mag ist neüt
der töd nyemmet hin alle ding vnnd
machet sie eben Der ist eyn säliger bilger
der im bestelt herbergen der andacht
in dem hymmeln

Das/5/Capittel wie man die Gnad der Andachtt vberkummen Soll

Wee vch yr die sachen wan

yr werden weynen wie tugendt vnd
vnnd laster sich nit beyainander ver
tragen mögen also mag auch kayn
andacht mit lachen vnnd in der
feindtschafft mit zoren behänder / aber
mit stille vnnd traurigkeyt vberkum-
en werden: Aber volkumne tugennt
würdt nit vnuersehen mit ylen
vberkumen behänder mit vill vnd sch-
warer süfftzung vnnd traurigkeyt mit
eynem stetten fürsatz alweg in gutten
wercken fürzufaren vnnd ym selber
offt gewalltt anlegen / mit fasten / mit
wachen / mit betten / mit betrachtung
oder beschaulicheyt / mit studieren / mit
schreyben / mit arbaytten / so man sich hüt
vor vnnützem geschwetz vnnd gen

in der heylikeyt oder stille woneny oder blibē
Ein ietliche fend die mir von gott ist die zer-
get bald besleckt vnnd verletzet Ein gütt
wort das mit gütikeyt vssgegossen würdt/
ist lieblich zü heren/ aber ayn hört vnbil-
lich wort bekümert den fründt ain müs-
siggangen verlürt die frücht vnnd bruch-
vng der zeit dru̇ solt werden fleissig
in gütten wercken gedültig in wider-
wertigkait zü leiden/ So würdest dü
sälig in deinem leben in dem so dü
gott alle zeyt lobest. Es würdt dir kümer-
lich oder selten aines gebrechen vnder
zitlikeyt vnnd fröd sälig ist der eb alles
in besten keret vnd vss dem bösen wider-
wertigen dingen wüchert vnnd im
selbs gewin macht/ wer gott lieb hatt

der enpfacht von gott gleich bitterhait
als süssikeyt / vnnd saget danck darvm
der stät wol vnnd begriff welcher mit
in sich oder den menschen befindet
der in gott sein hoffnung setzet

Das / 6 / capittel von fleissiger lessung vnd hörung etwelich der heiligen geschrifft

Sälig siendt die do hörendt das gotz
wort / behnöd oder veracht ist menschlich"
er trost. in dem so er hündert was gott"
lich ist wan dū liesest eyn heylige lerẜgen
von gott so redet gott mit dir darum
hört gern mit dapferheyt vnnd demü"
tigkeyt das gotz wort / man sol die warheit

nit verschweigen wie ainfältig schlecht
oder vngelert der sye welcher gepredigt
wer wol lebet der leret wol. vnnd wer
wol vnderwysset der ist eyn bott gottes
Eyn getrüwer vfsichtiger bott verschwiget nüt schädliche ding zuuerkünden was nütz ist. Er kan nit lügen
oder etwas erdichtes reden Die lütter
warhayt ist lieblich zu hören eyn hüpsliche
subteile red schade den vnuerstendigen
schmölen red / betrügt offt eyner der lügen
macht vnfriden vnnd wer gern
hört mag nit ön ergernüss dar von
kummen Eyn züchtiger richter ist alles
lobs werdt vnnd erwürdig Eyn
verhörter vnbarmhertziger ist nit
würdig das ym barmhertzikait bewysse

wurde / eyn zornmütiger mensch
pringet sych selbs schwerlicher dann
andere. Er strafft offt die vnschül-
digen. Er redt vbel denen die
heymlich bitten vnnd veracht er die
offenlich wol vnnd rechtthün Ein
arglistiger in seinen worten betrüget
die ym glöbenn darumb würdt
er wenig ym fründt gewinnen
Es ist güt vbels verschweigenn
vnnd heylig ist es die warhayt sagt
Es ist recht oder billich mässiglich
vnnd beschaidenn handlen. Es
ist auch recht keynem schädlich seyn.
Es ist nützlich vnnd eüsserlich
gehandlet so man yeder man nützlich
ist Es ist gaistlich vnd hört zu dem

Dienst geieb das mann nützlich sye zü besserüng vnnd zü nemüng in gütten worten vnnd wercken. Es höret zü einem fürsichtigen menschen das er vor anschlag was er thön wöll vnnd ön vrsach nennt nüwes süche oder erfürbringenn vnbekante ding nit erzelenn oder vß geben zweiüelhafftige ding nit bald bestetigen. Es ist eyn groß gütt zü behalten den innerlichenn fryden des hertzen. so er schweigt vnnd den münd zü behalt wan der mündt eynes vngerechtigen menschen statt all weg offen vnnd ist geneiget zü hader vnnd zanck welcher gott begert zü gefallen der soll synes münds vnnd hertzens behüttsam seyn vff das er nitt

Die grad der andacht verliere, und der wirrende schedige diß friden lieb-
habern Eb gönd vil hübscher woert in er
sack, und redsprechs die machz mit
heyligem verlässigen müssigem
und ergöttigem menschem wer
well schüt der würdt wol belonat

Das Sybendt Capittel
von Gottlichem trost in widerwer-tigkaytt

Der Herr ist mit diennern die
eins bekürttem hertzen sen keiner
ist so gütt und andechtig der nit
hab etwas last birde oder schwere
zü tragem Darum so dü bist
in kymerniß und in hertzlaid

So bistu bey christo Jesu an dem creutz-
so du aber in deinem gebett durch die
gnad des heyligen gaists getröst würdest
so erstest du von den totten vß dem grab
mit christo unserem herren und
begäst die ostern in der ernüwerung
deines lebens. so du mit iesu dich hertz-
lichen fröwest/ iubilierst und frolockest
aber so du einen hörest dir übel zu reden
böse unwirsche grobe wort dir geben.
dan würdt dir zu einer artzenei dine
selen gebotten zu trincken von dem kelich
des herren/ schweig dan und drinck
ön widersprechung murmlung oder
verschmehung wan der herr würdt
antwurtt für dich in deinem leben und
tod geben. Got der herr würdt dein

nit vergessen / es ist nümt erlichers wan
mit schwigen vnnd vertragen oder
lyden den münd des vbel reders verstopft
vnnd also nach folgen das ebenbild cristi
der vor pilato wie wol er falschlich ange-
klaget ward / geschwigen hatt wan
dü bist nit besser wan dein gott welcher
für dich gegaißlet / verspottet vnnd aller
letst von den bösen jüden getödt wor-
den ist der mensch waist nit wie
güt oder tügentreich er sye wan er nit
widerwertigkeyt angefochten würdt der
mensch erfaret erst wie güt vnnd
tügend haftig er sye wan er widerwertig-
keyt lyden müß vnnd so im trüb-
seligkeyt vnnd leiden zü stat christus
hatt vil die in liebhaben vnnd sein

zergesellen seyen aber wenig die seiner
abstinentz oder abbrüch nachvolgen / ein
rechter warer liebhaber des herren christi
für vnns gekreutziget der widersetzt sich nit
zu liden schmertz oder betrüben werd
mit widerwertigkeyt vff das sein leben
christo gleichformig sye der den schmä-
lichen tod an dem creütz für vns gelitten
hatt / wan welcher nach christo lebet
vnnd sein leben nach dem leben christi
verordnet / der hat es für gross gewinlich
zu liden vnnd sterben vmb christus
willen. So sol mer inbrünstiger ein
jetlicher gott lieb hatt / so vil minder
förcht er den tod / vnnd so vil dester mer
begert er zusterben vff das er seliglich
mit christo lebe vnnd sich mit engeln

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

fröwe / Sölig ist die seel die hertzlich vnnd gentzlich vff allen kreften gott den herren lieb hatt vnnd die gegenwärtige gütter diser welt veracht als zergenglich vm der liebe willen die er zü denn ewigenn dingen hatt / diser lidet waß im böß oder widerwertiges zü handen gatt / vm gottes willen / Er demütiget sich auch vnnd strecket sich nider vff das erdenrich vor gott vnnd bittet vff das er ym tugendt zü neme vnnd bestandiglich beharrenn mög in güttern

Das · 8 · Capittell

von der fröd eyner glitten reynen gewisse oder gewissen

Ir sollen üch alweg fürdern in dem
herren hören vch mit dem gutten/lyde
gedultenglich vnnd tragen vff vch die bösen
haben ein mit leiden mit den bekümerten
verzeihenn den die wider vch gethon
habenn bittent für all/legen von vch
böse würkeyt/welche bringenn trakeytt
vnnd ein bösen vnwillen eyn bitter=
keyt vnnd eyn grollenn des zorns
Nym an dich ein süsse vnnd heylige
betrachtung/von dem lebenn vnnd
leydenn christi So würst du befinden
ein waren trost wider alle trürigkeyt
versüchung vnnd anfechtung Ein
gütt lebenn ist lobwirdig Ein böser
wandel er sye innerlich oder vsserlich
ist lästlich oder vnträglich synem herren
vnd auch den anderenn Ein gütte

Ec:16:

gewissne gebüur oder bringet fröd Aber
ein böser macht yr selbs alweg ertzünigt
ung vnnd pingung Fleyss dich all-
weg güttes zu wirckenn wilt du all-
weg in gütten fryden sin / Es würdt
dich nit schädigenn / die sünd der böser
menschenn wan du beharrest vnnd
blübest stanthafftigk in den rechtenn
weg / der gerechten menschen Ein
gütter wandel eynes menschen bringet
mit ym ersüre fröd des hertzens vnnd
geschray eines wolverdienten rechtenn
lobs Ein vppige fröd vsserlich bewysen
zergett baldt von dem mundt des lob-
enden Ein senfte süsse glatte lebüng
eynes dören ist schälicher wan herte
anfarüng oder straf eynes gerechten
eyn demütig gebett durchdringet den

himel versünet gott / erwirbet gnad und
vertribt die list des teüfels. Ein demütige
beycht verdienet verzichüng / aber ein
freüenliche unüerwünstige entschüldig-
üng beschwerts und machet grösser
die schüld. Ein ware pyllikeyt oder zerknisch-
üng des hertzen dürch rüw und laid
dicker / nimet hin die beflecküng der
sündt. Ein inbrünstige hertzliche
besserüng myndert die peyn. Ein un-
nütz üppig geschwetz entzyhet mindert
oder züchtt hündersich die gnad
der andacht. Ein vürsichtige hütt ist
über all nottdürftig eynem uß ge-
schwaiffigem ist nütz die beschliessüg.
Ein emsig gebett eyn stette beschyrm-
üng / stille des münds. Eyn herberg

Des lidenns vill menschen faher
inbrünstiglich an Aber beharlichayt
empfacht die krön der glorÿ Das joch
cristi ist süss vnnd lieblich den liebha=
bendenn / schwer den värlässigenn
bitter denn hoffertigenn licht den
güttigen lieb der diemütigen Der
süss herr Jhesus machet alle dung
süss vnnd leycht zu tragen Ein
fleyschlicher oder weltlicher mensch
sücht allweg weiche vnnd ym
bequemliche ding aber eyn geist=
licher der flücht vnnd hasset sie
Ein gerechter frümer mensch türet
allermeist dar vm̄ das er nit alle
bewegüng der laster ablesthen mag
war vm̄ aber gott sollichs verhenge

vnnd zů lass gott ist darvm vff das
sich der mensch allweg demütige vnd
allweg ön vnderlass die hilff gottes
beger vnnd anrůffe. Gleicher weis
wie ein hoffertiger mensch sich vff be-
rümet vnnd erhohet yn der eren vnd
eyn rycher sich frowet vnnd ergezt
yn seinem richtům also auch eyn
warer demütiger mensch so man
yn voracht vnnd eyn armer mensch
würdt erlüstiget in seyner armůt
die er vnnd rychtům/ der dienet
gottes ist christus eyn künig der hym-
lischen vsserhalb gott, ein yegliche
ergetzůng ist böse alle fröd ist üppig
vnnd schnöd Ein erliche überflüs-
sigkeyt ist mangel gebresten vnnd

armůtt wan für war würt ersettiget
die seel dan allein gott der sye geschaffen
hatt Eyn grosse seylgayt des gemüts
ist verachten vnnd nit begeren
was diser welt ist/ das leben eynes
gerechten menschen ist güttes wercken
böses liden, gott loben in allen dingen
sich in gütten dingen nit über
heben oder übermüttigen der lobt
warlich gott der sich selbs veracht
vnnd was er gůtz gedencket das spricht
er vß vnnd thůtt es vnnd das alles
schribt er trülich vnnd eygnet gott zů dar=
vm so du angefochten würst von der
uppige hoffart diser welt du solt mitt
der gnaderwilligen besunder einfaltig
vnnd demüttig gar bald sprechen, nit

vnß herr nit vns aber dynem na=
men gib eer/ Der gröst vnd mäch=
tigest syg des menschenn ist vber win=
denn was erlüstigett, dapfer angrif=
fen was erschrecklich ist, mit lichtem
gemüt lyden was im grossem sch=
mertzen bringt vnd gar schwer
ist zů lyden

Das/9/Capittel
von gůtten Sytten eynes demůtigen menschen

Gott verlihet den demůtigen
gnad eyn yetlichs wort vnd
werck eynes geystlichenn menschen
sol mit eyner nideren demůtigen
scham geziaret werdenn vnd mitt

keynem vppigen ding beladen um=
geben oder begriffen werden Eyn
größ zeichen zu künftiger frumkeyt
in vrteyllen vnnd iungen haben
eynfältige demütige sitten wenig
reden besunder so er vnder den alten
sizet welcher sich nit aller erst gewenet
an hörn vnnd schwigen lären diser
wirdt selten vnder gelerten vnnd
weysen geachtet/ dar vm syent vill
narren/ so sie bösen syten haben
vnd leychtfertige gebärden bald gehor=
sam seyn Ernstlich betten andechtige
betrachtung Eyn ernstliche oder fleyssige
arbaytt Gern studieren verwiden
oder flichen vppschweffige hin vnd her
löffung liebhaben die eynede die eynikeit
dise ding machen eyn andechtigen

geistlichem brůder vnnd ein rüwigs gemůt wan list in dem alten testa-
ment bůch der geschöpft das got gese-
hen hab vff die gabem abel aber vff
kaym seinen brůder nit / warům das
anders wan abel ist vnschuldig vnd
demůtig gewesen Caym aber was
böse niedig vnnd hessig dů solt
werden syn abel So dů das dir wid-
erwertig lästlich oder verdrüßlich
ist lidest / nit kippel / nit kig / zů her mit
chaym das dů nit in vngenaden
oder vnfriden kůmest vnd verlümdüg
Es ist besser dů verlierest was dir zů
gehördt wan das dů gott dynen schyn
opffer belaydigest vnnd letzest deine
brůder nit letzest oder brechest die brů-
derliche liebe wilt dů gewinen / wilt

dū wücheren ayn hymelischen schatz
wirfst von dir der erdischen last begerest
dū ewige err/ so veracht zeitliche/ begerest dū fridenn ganntz nit do man
haderet vnnd dir zū zorn vrsach gibtt.
wiltū in dem himeln groß geachtett
seyn/ so biß kleyn/ biß demütig in der welt
nit schetz dich gerecht vor den menschē
wan der menschen lob ist vnnütz so
die böß concienntz eynen anklaget eyn ver-
wegenenn vnnd schwetzig mensch
seynd bayd straflich wan sie halten nit
die rechte maß weyß oder ordenung
wie sie soltenn/ vil starcker menschē
seyndt gestorben vnnd zū tod geschlagē
wordenn die weil sie zū vil verweg-
en oder vermessenn gewesenn sienndt
vnnd vil von in selber hülten widerūm

Vil krancker seindt gesündt word wan
sie haben ir gott gehofft vnnd yn ange-
rüfft / Ein demütiger senftmütiger
mensch macht sich lieblich vnnd fründt-
lich yederman / Eyn hörter vnglöbiger
scharpfer / strenger / geiriger vnnd zornmüt-
iger mensch vertrybt die sich zü näherent
zü ym vnnd syne fründt zü syn begere
Eyn gedültiger stiller mensch überwindet
syne fründt oder widersächer mit dienstbar-
keyt vnnd wercken / Der liebe welcher ge-
naiget ist anderen leütten zü dienen vnd
das mit wöllen. hat eyn mitleiden mit
den betrübten bekümmerten menschen
Der überkümmet vil fründt welcher mit
schwaigen kan / so es zit ist der schendet
sich vor villeytten / der ist wyß vnnd
klüg vnnd fürsichtig auch geringsam

yn künstern vnder wysen welcher sich selbs kan gütt machen vnnd der sich andrenn würdig vnnd loblich in tugenden erzögen / der ist starck an kreften welcher starcklich den lastern eyn widerstandt thüt / der ist ein grosser herr welcher vber syn böse begierdt richsnet vnnd hörschet / der stryt ist starck in wappen vnnd wol gerüst der syn fleyschliche lüst zämet mit mesykeyt vnnd abbrüch er ist würdig zü sitzen bey den engeln im himel der reyn vnnd küsch lebt uff erden / Eyn reyner küscher mensch ist ein fründt gottes vnnd eyn gesell der engeln Ein demütiger lutterer reyner mensch sigt an dem teufelen / das ist eyn grosser plat der hich

tugendt reych helt vnnd gibt eyn gütte ebenbild sinen vnderthonen Es ist wir-
dig des lobs des güttenn welcher sich
fleyst den gütten gerechten mensche
nach zü volgenn der ist edel vnnd
fry welchen syn tugendt edel macht
Der mensch ist hüpsch der reyn ist on
befleckung der sündt Eyn boser men-
sch wie wol er vssrwendig hüpsch vnd
schön ist So ist er aber inwendig schwartz
vnnd vngestalt / Der ist reych vnnd
selig welcher vol ist der gnadenn gottes
vnnd nit vppige eer begert / der ist eyn
dör vnnd vnsiniger mensch welcher
schädliche ding lieb hatt vnnd lasst
varenn wass seiner seel nütz ist / Das
ist gotliche weyssheit süchen ewige

Fo: 22:

gütter vnnd verachtenn alles zergenck-
liche ding / der ist wyss vnnd klüg
welcher von den vff setzüngk oder
ordenüng seiner elternn nit abwycht
vnnd die stuck der artickelnn des glaübes
beschirmet behüett vnnd sie mit wercken
erstattenn der gott lieb hatt vnnd seine gebott
mit ersamer wirdiger weisshayt haltet /
ob einer von dir begert vnderricht zü
werdenn weis in lere zaige im denn
weg der demütigkeyt vnnd gang
im vor mit deinem ebenbildischen
lebenn Eyn warer demütiger mensch
vberhebet sich nitt veracht das lob forcht
sich ob er verachtet würde vnnd ob er
verletzet würdt / so verzeicht vergibt
er bald

Das / 10 / Capitel von wanckelbarlicheytt oder vnbestenn

Di keytt des mensch-
lichen hertzen /

Welcher in mir bleibett spricht der herr / vnnd ich in ym / der bringet grosse frücht die gedanckenn vnnd anfechtung / die begirlicheyt der menschenn seyendt ma-ncherley vnnd vnbestendig aber all vnnütz vnnd vnreyn / so sy nit von gott seyendt O menschlicheherz gar vnnd gantz vol begird vnnd vnersättig wie böslich dürst du vnnd wie herb vnnd bitter solt es dir syn das dü verliessest gott deinen herrenn warüm betrachtest du so vil üppiger vnnützer ding welche dir nit köstlich seind mogen auch dich nit volkummen ersettigenn dar vm wass wiltu dün wo wilt du dich wenden das dir wol sige bald kere dich widerüm zü deinem herrenn

betracht vnnd sihe wie in vil grosenn dingē
du gott dein herrenn v̈belezer hast besihe
ebenfür dich / das du besserest vnnd wider
bringest das du versündet hast. Bereit gar
dein gemüt zu einer ynwonung vnnd
behüt dich ebenn vor vsserlichenn bild
oder sorgenn vff das du erfült werdest mit
dem tröst des heyligenn geists / welcher offt
vß schwaytzig ist empfacht seltenn dar
von besserüng / Es zergatt alles was vsse-
rdig schenbarlich ist / auch der sicht wir-
edt nit ersettiget an dem gegenwürff
siner ögen / dar zu nit alles das man
hört ersettiget die hertzer vnnd sie dar
das alle ding zu dem lob gottes gezoge
vnnd verordnet werdenn So ist alles
gesicht vppig vnnütz vnnd vergebenß.
Do hört künnet ob das der künglich pro-

pher Dauid vff der harpffen zů der ere
gottes geschlecht yn allen kirchen O herr
Du hast mich erlüstiget in dynem ge-
schefft vnnd yn den werckenn dyner
hennd hab ich mich hertzlich erfröwet
keyn mensch würdt standthafftig
vnnd fest gemacht yn eynem geschöpffe
gůt besonnder allein in gott dem aller
bestenn gůtt / blib vnnd verhar in der
warheyt vnnd die warheyt würdt
dich erlossenn von aller lüge vnnd
bößhayt die man vff dich gelegt hatt
vnnd also verschwyget alle dinge
die bößlich vff eynem erdichtet werde
künnen zů ybel denenn die es geredt
habenn christus ist die warheyt vnnd
welcher christo nachfolget der ist eyn lieb-

haber der warheyt vnnd aller tugendt
welcher abwicht von der warhäit vm
zittlich gewins willen oder er/ der ver=
kuret den glöben vnnd die zierd der
tugendt Gott ist die warheyt/ der do die
lugen hafftigen menschen nit lang
verbergen last beleiben Eyn böser mensch
mag etwan eyn zitt lanng erdichten
handlen aber zů dem lesten erligt
er vnnd der warhafftig bigett yn an/
dar zů welcher verlogen ist vnd er=
dicht würdt geschendet vnnd erligt/ so
man aller minst wenet/ Du solt nit
betrachten oder begeren dan was
recht ist vnnd gott gefellig/ wan das
syendt die tugendt vnnd gutte werck
die gott zů lob vnnd er geschehen syen
welche red die warheyt vnnd hast

die boßheyt der würdt groß geacht in dem rych der hymelen / welcher boßheyt wirckt vnnd hasset die warheit der würdt gepiniget in der ewigen pyn blib in der warheyt vnnd liebe so würst du angeneme gott den engeln vnd den menschen / du solt dir nit forchten der böß mag hinnemen erliche zergenglich ding / Aber gott verlicht dem gedultigen vnnd der gedultig lidet vil bössere vnnd ewige gütter wilt du in friden leben vnnd haben ein gütte reyne conscientz so byß demütig hab gedult vnnd biß gehorsam du hast keyn bessere fründt wan dich selbs. so du erzürnet vnnd greßlich bewegt biß wider dyn neben menschen wan so du din eygne gebrechlicheyt mit grosser warnemen

merckest so würdest dü anderer lewt werck
vnnd stiftüng gar wenig warnemen .

Das ·ii· Cappittel wie man gott vertrüwe sol in widerwertigkeytt

Setze deine hoffnung in gott den herren vnnd werck güttes keiner frowe sich böslich vppig oder vm̄ sünst von zittlichern güttern keiner vertrüwe zü vill seinen fründen vnnd verwantten wan es ist alles vngewiß vnnd vol der geferlichkeytten So dü aber den hoffnung oder vertrüwen in gott deinen herren setzest vnnd zü im schreiest in der not in welcherlay geferlikeyt dü bist würdt dich gott nit verlassen der hatt gessen siden

welcher wol vnnd recht thůtt welcher nit vbels redt welcher keinem schadenn zů fügt welcher vor ylichem bössem weg vor bössenn gedancken sich verhůtet beschlüßt das thor an deinem hüß/so würdest dû zů fridenn seyn diser wält garliederlich der im nit tägliche fürsetzet in seinem hertzen etwas grüßt als eynem schilt wider das gesinde oder böse vngebünd das böse fündt Sathane vil menschen/ So bald es inen vnglücklich wider yren willenn gatt/ So hören sie vff zů betten vnnd den anfechtüngenn zů widerstonn aber sie betrachten nit wie die tügendt würdt nymer on Stryttern vnnd arbayt der kümenn on fürsichtigkeyt oder fürsichtige verfehrüng bewaret ein vßschweiffiger bösser mensch der

lychtvertige böße Syttenn hatt der vorcht
vnnd verschmecher mit eynem gemüt die
zucht disciplinenn vnnd die all, glich
wie eyn vogel das garnn oder den klobenn
So du schwärlich würdest angefochten
hart gestrafft verachter geschender vnd lyblich
schnöd nyergens für gehaltenn nit verzwifel
nyt entsitz auch dar ab besunder gedanck
das dine bößheyt billich verdienet vnnd
gestrafft zu werdenn vertrag vnd lyd
es gedultig sprich vertruwlich mit dem
prophetenn O herr du hast mir woll
gethon das mich gedemütiget hast vff
das ich lerne deine recht vertigung oder
dyne rechte werck in der anfechtung vnd
trübsälikeyt lernet der mensch wie er got"
tes nott dürfftig ist oder wer syn bedarff
vm seiner bedürfflichkeyt wegenn oder der

schwere halbenn synen gebrechlicheyt es ist eyn
narrechter vntrüwer knecht welcher sich
vber hebt der glitter synes herrenn vnnd
des halb die anderen leüt verachtenn
wil. welcher eyne mit knecht verachtet
vnnd sich besser bedünckt der verletz-
et gott vnnd syne heyligenn diser vrsal
erwechst in vnnd aller mäist dar vss
das wir nit demmütig sygenn das wir
äuch nit merckenn vnser eygne gebresten
die wir allweg merckenn vnnd beweynen
sollenn Eyn yeglicher hatt genüg mitt
ym selbs zü schaffenn Dar vm was
hilffet es dich das du dich in frembde
sach legest vnnd dich anderenn geschefft
an nemest öuch ladest mer vf dich wan du
tragen magst darüm faller etwan eyner offenbar

Allen darumb yrret etwan eyner vnnd sunder oder versumpt etwas uff das er geschendt werd vnnd sich demütige gegen anderen menschen lerne mit on eyn mitleyden zü haben kum zü tröst oder zü hilff dem yrrenden vnnd werde also gelert, so er es selber an ym erfaren oder erlernet hatt. Er ys ein mensch keyn engel wie es mir gangen ist So widerfaret es ym onch wir synd brüder Ich thü vbell vileycht er wol welcher nimer yrret oder falt das ist allein gott / warumb lachest warumb spottest dü dich So eyn anderer fält So dü fast bitten das dü nit auch fallest so spotte dein selber Dann offenbare geschendung ist offt eyn vrsach dickung eyn zerstörung der vppigen ere

Von der krafft und tügendt des gebettes
Ouch von dem nütz der heiligen geschrifft
Das .12. capittel

Ir sollen alweg betten ön underlaß warüm
man uberall si. gendt anfechtüng und
tribsal yn allen ortern gendt heymliche
nachstellüng yngebüng oder der
bössen engeln entzybüng Selten
hört man nüwe gütte mer uberal. Er
wachsen oder ufferstern grosse kryeg
vil haders inwendig forcht usswendig
schlachten kein tag zergett on arbeyt keyn
stünd on den gewirbel des todes aber die krieg
die verhergüng verschlössüng entzündüng
des fürs oder brost werden teglich ubert

ymnß verhenget vß gerechtem vrteyl
gottes vm vnser sündt willen vff das
die vßerwelten bewegt werden von
disen geißlen vnd straffen zü süchen
was himelisch ist darvm ist not emsigs
gebet on vnderlaß wider alle geferlich-
ayt diser welt wie ein starck pantzer wider
daß geschütz der feindt welcher nit bettet
der streitt nit der weret sich nit vnnd
wirt bald vberwünden verlürt die
kron oder belonüng aber wer mag alweg
betten. wer mag alweg streytten der
vermag alle ding welcher gott anrüft
vnnd jm vertruwen in ynsetzet wan gott
ist nach allen denen die yn anrüffen
yn der warheytt. magst dü nit alweg schrie
mit dem mündt / bett in deinem gemüt

vnnd yen geyst. Bett in deiner begird vnd gütterm willen oder meynüng das ist eyn stets emsigs ewigs onünderlass opffer vff dem altar deines hertzem Eyn gütter will alweg recht zü thün Alweg gott zü dienkem der better allweg on vnderlass welcher allweg recht thüt welcher ein schmertzen hatt vber die vergangen sünd vnnd süfftzt vm zükünfftige gütter diser hört nimer vff zü bettem Sag mit dem künniglichen prophetem dauid o herr vor dir ist all mein begirdt vnnd myn süfftzem ist dir nit verborgen das wartt gottes vnnd dass lesen der heyligen geschrifft ist vast nützlich widerüm zü bringen vnd zü samlem widerüm in friden zü setzen

fo:29:

Eyn gemüt das verströet ist oder mit eyner
grossern anfechtung beschwert das lesen
der heyligen geschrifft zöget an den weg
wol vnnd recht zü leben Dye beyspil
bewegen nach zü folgen das gebett
erwerbet gnad in dem weg der tugend
zü nemen Eyn lesen von gott ist güt
das gebett in gott ist besser aber vm gottes
willen recht vnnd güt wircken ist das
aller best Selig ist diser mensch der alle
seine wort vnnd werck alles sein thün
vnnd lassen verordnet zü dem lob gottes
als zü dem end der säligkeyt uf das gott
sye alles in allen dingen vber alle ding
gebenedeyet vnnd gelobet in ewigkeyt wie
mag einer nach christenlicher gelübde
gistlich oder andechtig werden welchen ne

gelust vnnütz geschwetz zu haben wan
lessen oder betten. welcher gern hört vppig
geschwetz vnnd ublychtuertige wort der
verkoffet syn seel vmb eyn schneden kleyne
lon yn aller trübsalikeyt vnnd iettlicher
anfechtung / hab eyn züfluchtt zu dem
gebet als zu eynem sicheren port deiner seel
so du anrüffest die hilff gottes / so ee so
besser / so vill / langsamer / so vil bösser /
so vil offter mer / so vil nützer / so vil
inbrünstiger / so vil gott angenemer /
Der güttig vnnd barmhertzig gott wil
gebetten werden / er gibt ursach zu betten
sagt vnns zu vnnd verhaisset vns hoff-
nung. Er wil vns erhören so er spricht
Bittend begerend so würdt vch geben erma-
net vns mit worten beweget vnns

mit beispilen trüwet vnns mit rütte
vnnd plagen gott ist vnns lieblich
vnnd sonst mit gaben / er straft vnns
mit widerwertigkeyt erzoret vnd
erlüstiget vnns mit glucksälikeytt
vnnd also würdt an dem abent vnd
frůwe ein tag Gott der herr gibt auch
offt erfarung bewerung erkanntnuß
oder enpfendtlichheyt der ynwendigen
innerlichen süssikeyt dienen die an=
dechtig betten in yrem heylichheyt belibe
vnnd gern schwigenn aber dem vß schwetz=
figenn / vnnd die vnnutz geschwetz tribenn
ver sagt er / welcher wil gute würde mer
heren der her christum reden von dem
rych gottes synes almechtigen vatters von
dem zukünftigen vrtyl von dem hymel=
ischen hyerusalem von der sälikeyt der oberste

burger von der ordenung vnnd chören der
engeln. von der glory vnnd er aller vsser-
welten von dem kor der heyligen die
sich ymmer vnd ewig bey gott frowen in
ewiger säligkeyt Er höre die propheten welche
verkünder habenn bedeitnuß heyliger geh-
ser ding von christo dar zu mit gewaltige
worten haben vßgeschruen die straf der
sunder/ Er höre die appostelen vnnd ewan-
gelisten welche offenbaren erzelen die wunder-
werck christi vnnsers herren. Er sol hören
die doctores welche wol vnnd hupsch
predigenn die verborgene wort clarlich
vßlegen yr leben mit gutten sitten vnnd
geberdenn zierend die irrtum vnnd ketzerey
vß ruten vnnd zerstören Eyn yetlicher
neme für sich das eyn diener vnd wol gefele

Er sol nit verachten schlechte eynfeltige
wort sol nit verschmehen oder straflich
halten, das er nit verstet wan es ist törlich
vnderston die weysen menner zu begriffen
es ist auch vnrecht die gotlichen heyligen
menschen zu vrtailn fleyss dich aller erst
demutigkeit zu lernen vnd kleyne ding
zuerfullen So würdt dir gott dester er
grossere ding zu verston geben ob es dir
nutzlich ist wan es stat geschriben es ist
ein schwäre sünd. So eyner waist das guth,
vnd thütt es nit. welcher vil waist
vnd list so er nit thüt was er kan vnd
gelernet hatt der gat ler vnd beraubt von
eynem wol beraitten disch. welcher selten
bettet vnd wenig arbeittet der würdt
langk weg sül beleiben. wer do wider die laster
redet vnd aber den lastern keyn widerstand//

thůt der wůrst guten samen vnder die dorn welcher so er better syn hertz nit bewaret vor bössen gedancken der holet von vil worten Kleyne spricht Selig ist die seel welche sich hatt bewaret vor aller vnraynikeyt die yr zů fallen man last nit zů gon das etwas bösses in synem hertzen sye welches verbergt die ougen gottes beleydiget oder verletz Eyn andechtiger mensch hat eyn lust oder frönd in dem gebett Eyn flyssiger der gern studieret in den bůchern Eyn tugt endthafftiger mensch in tugenden Eyn hoffertyger yn eren Eyn demütiger yn verachtung Eyn richer yn gůttern Ein gyttiger in gelt Eyn armer betler yn al müsen Eyn frassiger in spisen Eyn müs sigar der syn zyt vbel anleget in vnnütze schwetz Eyn nüchterer messiger mensch

in abbrüch vnnd kostigüng seines libs eyn
wyser in wyßheit. Eyn güter frümer
münch hatt über alle ding eyn grossen
lüst vnnd fröd zü dem züchtigen leben
synes orden Es frewet in auch nit mer
wan die liebe gottes / vnnd eyn güte reyne
lüttere gewissne flüht dise welt schwig
biß zü siden vnnd rüw bette vast Studiere
hab arbaite So würdst dü überwinden
die schalckhaftigeiten sünd dyner seel Eyn
heyliger mensch betracht heylige ding
er redt warhaftige ding er thüt recht
veracht die gegenwürtige ding vnd
beschöwet die ewigen Eyn demütiger
mensch hört ratt vnnd volget den ratten
Ein fürsichtiger hütt sich vnnd bewaret sich
vor geverlikeyt Eyn gedültiger mensch
lidet was ym verdrüssig vnnd schwer ist

Eyn flyssiger mensch ist nit verdrüssig
oder vorlassig in synen werckern oder
geschefftern welcher sich nit verhüett
vor kleynem schaden der würdt fal-
len mit grosserem übel vnnd schad
Eyner der morgens lang treg vnd fül
ist, würdt selten inbrünstig vnnd
ernsthafftig zü abent Eyn vnnützer
müssig ganger mag nyt ersattiget
werden ab vnnütze geschwetz
Eyn gütter tugendtreicher mensch
bricht ym ouch ab von zimlicher
red der stat wol vnnd wandlet
vff recht welcher sich gründt yn
demütigkeyt vnnd schetzet üppig eer
diser welt für neüt der stet am baste
vnnd handlet wysslich der sicht fleis

alleyn gott zu dienen vnnd gefallen flücht usserliche ding sucher inner=liche begeret hymelischen dinge ver=achtet vnnd hatt eyn verdruss ab alle yrdischen dingen vnnd die liebe gottes setzet er für alle andere gütter

Das · 13 · Capittel von dem lob der waren liebe vnd von yrer früchten

Alles was yr thünd das sol geschehen in der liebe / Die lyeb ist eyn edle tug=endt welche vbertrifft alle andere tu=gendt alle künst vnnd gaben dise vmfahet gott vnnd zu geselle die eng=eln dem menschen vss den synen der menschen machet sie süm vnd

fründt gottes Die liebe hatt gemachet chri-
stum geboren werden von einer junck-
frowem vnnd gekrützget werden vm
das hail der menschen dyse reiniget
die sell von der sündt vnnd züchet aber
sich erfüllet die hertzen der menschen
mit wunderbarlicher süssikeit entz-
ündt vnnd beweget vnns gott lieb
zu habenn. vß gantzem hertzen vß gantzer
begirdt vnnd vß aller vnser verstantnüß
vß der sündern machet sye gerecht
lütt vß knechten frien vß vindern
fründt vß bilgeren bürger vß vnbe-
kante wol bekant vnd gefründ wan-
ckelmütig vßschwenff leütt machet
sie bestendig vnnd beharrig vß hoffer-

tigen machet sye demütige menschen
vß der vörlöckten vnordenlichen men-
schen machet sie gütte wilsame lütt
vß farlassigen machet sie inbrünstige
vnnd erhitziget sie / vß trürige machet sie
frowlich vß karge zehe lütt machet sie
geblhaftige vnd die wiltiglich vß geben
vß yrdischen himelischen vß vngeler-
ten weyß klüg vnnd gelert Dise
obgemelte ding alle zusamen würck
die liebe vß gegossen in die hertzen der
crist glöbigen durch den heyligen geyst
ynen geben von dem himeln dise lange
vnnd aller breyteste flügeln hatt die ware
rechte liebe mit welchen sie flüget vber
die künstlichen engeln die da brinnen
in der kunst vnd vber die engeln Seraphin

Die brennenden engeln in der liebe gottes
vnnd vber alle chör der Engeln Sie füg-
en zů samen die oberest mit den nider-
ősten / Sie gatt durch das mittel kürtz-
zů dem oberestem macher vß vilen ains
erhöret alle vnnd ietlichen in sunderheyt
welchem bößliche oder vppigliche fröd inner-
halb im selber sůchen besunder oberräfflich
haben die gottliche liebe die war lieb vmbgat
den hymel vnnd das erderich / das mer vnd
erdboden ouch alles waß sie sicht vnnd
hört in den geschöpften das leget sie alles zů
dem lob vnnd der glory des schöpffers wan
es ist nit so klein vnnd nachgültig in der
natür in welchem nit erscheinet die gütti-
keyt des aller besten dings gottes almechtigkeit

Des werckmeister werck der gewalt des
schöpfers die weyßhait des der es von ewyg-
keyt angeschlagen hatt vnnd alle ding
aller ordenlichest myt syner fürsichtigkeyt
regieret dise betrachtung machet die an-
dechtige sell gott loben an ietlicher stat vnd
zü allē zitē wol sprechen hertzlichen frow-
en vnnd jübilieren dürch solliche be-
trachtung würdt auch das gemüt in-
wendig erflömt vnnd verzeret oder ver-
schmiltzt wie das wachs von dem für
Sy mag nit maß halten oder kan sich
selbs nit bemässigen besünder sie schwi-
nget sich vnd flüget vber alle gestien des
hymels vff das sie finden meg iren ewig
geliebtenn allen ding schöpffer / welcher
vber alle ding rychsynet aller ding für-

wesser vnd regierer ist / vff das sie sych
libliche frowen mög in ym vnd sicher-
lich in ym ruwen O wie grosse wun-
same frölikeyt oder lüstlicheyt der hatt
wie wol ym ist welchem zugelassen
ist gott anhangen vnd yn herlikeyt gott
bywessen in der mass das er suche syn seli-
keyt vnd halte das gott ye sein selikeyt
vnd sunst niemandt O geburet mir /
wer es mir zimlich alleyn eyn wenig
zuuersuchen / das den Engeln alweg
clarlich offenbar ist vnd nimer keyn
endt hatt Aber ich muss widerumm keren
zu dem wercklichen leben Ich muss
durch die tugendt der liebe starcklich
wider ston der täglichen anfechtung

fo:36:

nach fröden volget offt nach truren kürter
nach gelächter weynung nach fryd vnd
stille krieg vnnd angstbarkeyt . nach gros"
sam trost volget nach grosse töstlaidikeyt
oder vngestüme versüchniß oder des lybs
verserüng der menschen vnnerbüng
vnnd köstliche anfechtüng Entziegüng
vnnd beröbüng ~~vnnd köstliche anfechtüng~~
der frünndt anfallüng der veindt
bekümernuß vnnd beraübüng des ge"
müttes verspottüng der kleynern
schelt wort vnnd straff der alten / harte
anfarüng oder kestigüng der plam / dise
ding geschehen all vff das der vbermüt
vnsers hertzen vergang vnd gedemütiger
werde. vff das wir eyn mitleyden haben

mit dem kranckem / myt den bekümerte
vnd angefochtem personen dar vm
lond vnd nit zů vil vns selb vertru=
wen. lond vnns nit hohe ding ver=
ston oder süchem in übermůt lond
vnnß nit vnseren nutz süchen besu=
nder in alle dingem lond vnns in
gantzer demütigkeyt gott vnder werf=
sen vnd eyn ietlichen menschen vm
gottes willen in eyner rechten warhaf=
tigen liebe. Durch die liebe ist gott in
die welt kumen durch die liebe hat
gott den menschen zů hymel gebracht
Durch die liebe ist christus kume zů de
sündigen menschem. Durch die liebe
vnd schmachheyt oder schendung
des crützes ist christus zů hymel gefare

sitzende zu der gerechtenn sones vatters
hat denn menschen grosse er geben
Die liebe ist nimmer müssig ouch nit
oder stille wan sie wircket alweg grosse
hohe gewaltige ding neyget sich auch
gern zu demütigenn verwörffen verach-
dulrigen dingenn sie volender flissig-
lich erliche ding / Sye fröwet sich vnd
würdt erlüstiget in dem so yr schnöde
vnachtsame ding vß gehörsame vff ge-
legt werden zu thün sye hat keynn
grüel dar ab / so sie anrüret die wünde
der krancken / die füeß weschen / die bett
machenn / die kleider reynigen den
wüst angreiffen dy lyder gedultenglich
rüwe harte ding sye fröwet sich so man

yr etwas uff hebt mit scheltung / beschy-
endung gespöt oder lesterung wie das
fürer verzeret das holtz Also lesthet die
liebe die sünde vnnd laster uß Sye rain-
iget das hertz durch innerliche pin-
lichheyt oder zerknischung Sye weschet
vnnd räiniget sich durch die beycht
Sye trücknet sich ab durch das gebet sie
erlüchtiget durch die lerenn der heyl-
igen geschrifft Sye machet ynbrünstig
erflammet oder enzündet die hertzen durch
andechtige betrachtung sye versamlöt
durch in zügen stille heymliche won-
ung Sye zammen gibt vnnd vermehelt
die sell gott durch ein grosse ynbrün-

stige liebe die lieb bewegt den mund
des menschen zu loben / die hend
zu wercken / die fuß zu gon / dye
ougen zu beschoulikeyt / die gedacht
niß zu gedencken / die vsserliche
gelider zu dienen den innelichen
gaben gott lieb zu haben uber alle ding
welche syen in dem himel und uff
erden die liebe verleschet in eyner
demutigen sell das vergangen
ubel / bewaret vor zukunftiger under
wis und leret uns grundelich
zu verordnen die gegenwurtige ding
erlost uns von vil zwifelhaftigen
dingen sie verhinderet und verhutet

die süerwirtz Sye abhauwet die überflüs-
sigen dingen Schlüsset uss die schende
üppige ding Sie straffet das böß Sye
hasset die schnöde ding Sie miltert
die härten Sie erlüchtet was dunckel
ist Sye thüt uff dem bittenden
dye heilikeyt des hymels Sye schicket
zü nütz unnd verordnet alle ding
inwendig und usserlich Dye liebe
ist eyn güter wil yn einer heyligen
sell welche nit uff hört gütes zü
wircken wie wol menschlichs blö-
digkeyt unnd not wendigkeit under-
wilen zü lasset gon das fürgenumen
gütt zü einem endt bringen O dü
selige unnd dü reyne sell welcher

ist alle Dingen welche on gott nentt
lieblich narit kostlich enpfinder befrn,
Dar alle Ding synendt yr bitter und
bedücken sie köstlich zü syn Eyn solliche
menschen erfordert gott der glichen
menschen hatt er lieb die sich und
alle Ding on die liebe gottes verachtet
verspotten und verlassen sich starcklich
brüchen und stryten auch bewaren
yr hertz in aller reynikeyt Eyn reyne sell
gatt fryewilliglich und bald zü gott und
schwinget sich ubersich flügt uber alle
geschöpft diser welt welche uff erden
keyn nütz / kein er begart / die liebe
gottes leset uff alle ban diser welt sye
machet licht zü tragen alle last und

beschwerung vnnd kerer grossen flyß an zů erfüllen würlich alles waß gott gefällig ist Dar vm bitten sie mit christo vnseren herren vnnd sprichtt vatter nit mein will böß sünder Dein will geschehe alweg vnnd vber al zů aller zyt vnnd an allen orten

Das · 14 · Capittel von flissiger sorg vnd arbeit zů haben wider anfechtung oder versůchung

Ir sollen widerstand thůn dem tüfell so würdt er von vch fliehen wo do ist eyn frummer mensch / welcher sicht alleyn mit vnserem herren

bekümeret in betten in beschowliker
in stüdieren in schreiben. Do sendt
die heilgige engeln gottes gegenwürtig
die frolocken mit ym Do sindt
ouch gegenwürtig die bossen vindt
die in anfechten vnnd verstrowen
So bald dü anfahest betten so fliehen
die tüfell als von dem für des hey-
ligen geist aber so dü wilt schwetzen
So kümen sie behennd all wider vff
das sie meren die vnnützen fliegende
mer / so aber dar zü kümet eyn
gütter gerechter plast der würdt ver-
stören zü hannd alle die mit eynander
schwätzen vnnd würdt straffe
die müssig gang zü zyt vnnützlich

verzeren vnnd yre gütte werck versümē
Darūm beharre vnnd beleyb in dem
silencio betracht von deinem gott für
ein trost zü habenn so dü dan in den
gütten werckenn welche dü angefan=
gen hättest vnnd bewaren bist / werdē
dir disse gütte werck nit verdrüssig sein
dü solt werden syn getrüw vnd flissig
in wenig So würstü in dem ober=
sten rych / gewinnen oder wücherenn
zehen tüsent pfünd / dü solt nit müssig
gon / so dü alleyn an aynem heymlich=
en ort bist dü solt aüch nit schwetz=
ig seyn oder klapperig / so dü an ainer
offenen statt bist vff das der tüfell
von deinem stilschweigen aber

würden von dir flyche wan der böß
findt hasset den arbeytern vnd schwytz-
enderen dem betenderen vnd gütte
ding betrachtenden / dü syest wo dü
wollest alleyn oder bey anderen so müst
dü stritten dü müst wachen vnd
betteren wider die anfechtüng versüch-
nüß oder pynlich vber des flaisch vnd des
geysten streyt mütsame vnd starckmüt-
ten lich / bett inbrünstenglich arbeyt fliss-
englich studie ernsiglich / halt das
silencium gütt willig / leyd vnd vertrag
gedültiglich. dü werdest angefachteren
oder bekümeret wie dü wöllest / dü
syest von der weltlichen liebe verlassen
oder rostloß / wie hefftig dü wellest hört

allweg dem vertrüwen vnnd hoffnung
in gott deinem herren welcher sich
allweg vnnd überal zü allerzeyt vnd
an eym yetlichen ort setzet oder richtet
yn gedült Der würdt haben ietzt
in diser welt grösseren fröüden/ Er
würdt in widerwertigen dingen
obligen vnnd sygen Dar zü aüch
in künftiger welt würdt bekennig
bey den vsserwelten grösser vnd klarer
behalten etc

Das/ js/ Cappittel wie ein mensch der an=deren syn bürde sol helfen tragen

Ir sollen vnder eynander brüderliche

trüw vnnd liebe halten ye eyner helffe
dem anderenn seyn bürdin tragenn
die weyl wir all in christo vnserem
herrenn eyns syen / dar vm sollen
wir brüderliche trüwe vnder vns
halten zü dem band des friden sollen
allweg in dem gütten eynhellig oder
eyntrechtig seyenn wyr syen alle glider
christi / dürch die genad / des heiligē
geystes wyderümm geboren in dem
töuff dürch das liden christi erlöst mit
dem kostbärlichenn blüt christi vn-
sers herrenn gereiniget mit dem
hartten fronlichnam christi gespeyset
dürch die wort christi vnderwisenn
dürch die wunder zaichen christi
bestediget dürch das ebenbildisch leben

christi geursachet zů besserung oder yn
gůtten vnd nützlichen dingen zů
zůnemenn Dar von meyn liebenn
brůder vnnd schwester war vm
sŭndt yr vnder eüch ye eyner den
anderen schadenn / zů welcher eyn
anderer mit wortenn oder werckenn
bleydiget der verletzer vnnd beleidiget
christům / Christus vnser herr wurdt
es nit vngerochen lassen Christus wůr
det es straffenn / es sye dan sach das
er sich bald thůn bessere wir habe
eyn vatter gott in den himelenn
wir syen all brůder christi gilt eben
glich von was lannd oder statt wir
gesamlet syen oder von wass grosse

adel oder stammen edel oder vnedel ge-
syen. Eyn gott hatt vnns alle erschaffen
Eyner erneret füret vnnd regieret vns
Er alleyn hatt vnns berüfft vnnd be-
rüffet vnns täglich zů dem end eyner
sälikeyt usserlich dürch die stim deren
die das gotzwort verkünden oder lösen
ynwindig dürch innikeyt zerknistsch-
ung / zerrybung des hertzes dürch
rüwe vnnd leyt welcher sich selbs
zů sehen vns verheyssen hatt zů ewiger
belonung. In dem angesicht der engeln
mit eynhelliger selikeyt / aller vsserwelte
bürger des obersten vatterland Darum
so wir alle eynhelliglich gleych miteyn-
ander berüfft syen vnd mit eine bezalung

oder widergeltung erlöset sie auch alle
wyt eim geyst erfüllet / Darum spricht
ich lond vnd vns eynander liebhaben vn
eyner dem anderen dyenen So wir christo
vnserem herren gefallen wollen
Sollen wyr ye einer der anderen
vnd syne bürde tragen auch vß grosser
lieb für eynander bitten wan also ist gott
yn vns vnd wir syen in gott dar-
um was vnfal kummerheytt oder
vngeschicklikeyt wyr sehen oder hören
das sollen wyr cristenlich in götlicher
erbarmnyß vnd liebe demütiglich
zů gütten wenden / vnd vßlegen
also wir begeren das vns sollichs
auch von den anderen wider far

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

O lieber brůder vnnd schwester ver=
trag vnnd lyd So würdt man dir
auch vertragenn / Entschuldige an=
dere leütt So würdt man dich auch
entschuldigenn / hab eyn mitleide
mit dem sünder so würdt auch mit
dir ein mitleiden habenn bist trost=
lich dem trurigenn bekümerten men=
nschenn so würdstu auch wider
vmb von den frölichenn getröst
werdenn / Richt vff oder hilffe vff
dem der gefallenn ist so würdst
dů auch vff erhebt mit der hilff
gottes wie dů dainem nebenn men=
schen haltest so würdt dir auch wider=
farenn von gott dem gerechtē richter

Vrtailer wird recher So solt dich nit
bekümern oder wunder nemen und
Du solt auch nit dar von mir vnd
wirdikheit bewegt werden/ so eyn me-
nsch der do kleyd ist selb im der welt so
doch der engel vn dem himel gefalle
ist vnd Adam in dem paradyß al-
leyn von eynem kleynen apfel vber-
wunden So ist oft gancz kleyn ding
do von der mensch angefochten wu-
rdt vnd gepringet in ym selbs oder
auch von ainem andern versucht
vnd gebwunget das verhengt gott
der gerecht herr wol vnd gerechtiglich
vff das du warhaftig erkennē mochst
so du klaine ding nit vberwinde

magst das du grösern auch nit
magst angesehen du solt werden
syn gütig vnnd senfftmütig gegē deine
nebenn menschen, so er in anfechtung
statt du solt dan zu mal / für in als
dich selbs bittenn / was dir guttes wider
fart das widerfart auch mir durch
frolockung / was widerwertigkeytt
oder vbel dir zu handenn gatt das ge
schicht mir auch / durch mitlydung
wa wyr syen all blöde kranke mensche
dar vm syen wir schuldig vß bru
derlicher liebe für einander zu bitten
keiner mag eynem anderenn syne gebrech
likeyt verwysen oder vff heben so er sein
selber vergist wan so eyner veracht ein
gebrechhafftigenn menschenn ist gleych

als so eyn blinder des anderen spottet Als so
ein döber dem anderen vber redt vnd
glych als do eyn nar den anderen veracht
hüt dich dar vor das dü nit vbel spre-
chest eynem anderen der dir nit befol-
len ist besünder hab eyn vff sehen
vff dich selbs wer dü sist vnd straff
an dir selbs was dü böses gehandelt
hast oder verwircket / So dü recht vr-
tailen wilt vnnd straffen dein ell-
menschen sache an dir selbs an dar
nach far vß myt vnbeschaiden rült
vnnd vnwürsch besünder beschayde
züchtig vnnd vernünfftiglich. Hast
dü mich lieb recht lieb vnnd brüderlich
So hab eyn mytleiden mit mir als
mit dir vnnd bitt für mich eyner

Der eyn anderen straffet vnnd nytt
für yn bittet oder eyn mitleyden mit
ym hatt dess ist eyn vntrüwlicher schäd-
licher fyndt mit eyn myltsamer gütt-
tiger artzet besunder lastlicher beschwer-
render schwetzer welcher für eynand-
eren als für sich selbs bittet der thüt eyn
zwyfachs gütt werck So vil mer güt-
ter eyner hatt von der brüderlichen
liebe so vil mer auch gütwilliger
ist er für syn neben menschen zü
bitten vff das er sich dester volkum-
ner bessere vnnd nit beleydige die
ougen der krancken noch der sele
die erst anfahet eyn recht ersthlich lebe
vnnd noch haben neigüng zü den
sünden/ dar vmb hatt er grosser mitlich

so man in nit hören wil vnd so
man zürnet er ist oder vnwirsch
über yn so er zů gůttem manet oder rett
eyn yetlicher ist dem anderen eyn
widersich eyn war riechende roß oder
eyn stechender dorn

Das 16 Capittel saget von der liebe christi vnd haß diser welt

Beharrend vnd bleyben in myner
liebe das ist die stym christi Eyn süsse
vnnd lyebliche stym zů hören es ist
heylsam vnnd nützlich vnderthönig
oder gehörsam zů syn disen worten
Die liebe christi ist eyn wunsame frö=
likeyt vnd eyn lustlikeyt des gemüts
Eyn paradyß Eyn gart des wollust

fo: 45

Der sellen veracht schlecht/ die welt
vberwyndt den tüfel beschlüst die
hell dütt vff den hymel Die liebe
gottes vnnd der welt syen wyder
eynander haben nütt gemayn mit
eynander/ mogen auch nyt sych bey
eynander vertragenn oder beyeinander
seyn/ Dye liebe christi ist der wag hüt
welcher vff Stigett in den hymel.
Die liebe diser welt ist eyn wag des
tüfels welcher züchet yn die hellen
Eygens liebe ist eygene verletzüng
vergessüng der welt ist fyndüng
des himels Es bringt vill grosser-
en schadenn schmeichlende wort
ved lynes [illegible] falschet fründt
wan eyn hart straff eynes gerechten
manschenn e gedanckt eynes lie-

trülichem menschen in warer er-
dichter lügene Das gemüt eines
gerechtem ger recht schwerer vnd
vorbringer syne sachem recht für
vrsachen halber/ Diser mag mit
schadigung ergernuss bösserung oder
vngnadem entpflichem welcher
keinem anderen schaden vnd erger
nüss gibt/ gott der do erkennet vnd
regieret alle ding lass nit lang
zü gon das syn beschäffli ding jr
gange vnd schreie besunder er
berüfft es entweders So er es schlecht
mit dem stecken der vorcht oder
so er es mit dem oug der liebe ansch-
awet widerbringt er es durch
syn erkantnüss vnd gewissenheyt

Wa frid ist vnnd eynhellikeyt da ist
gott vnnd alles guttes / wo da ist zanck
kippeln hadern vnnd zwitrachtigkeytt
do ist der tufell vnnd alles vbel /
wo demutigkeyt ist do ist weyßheit wo
hoffart ist do ist auch die wurtzel alles
vbels vberwunden dy hoffart so wurd
grossen friden vinden wo harte vn-
miltsame ruwe wort seen. do wurt
die ynnerliche lieb verletzet / wo ist
eynikeit eynede Stylle oder silencium
do ist Stille fridlicheyt vnnd ruwe der
munch wo anders zuchtigung
oder zuchtig leben ist / do ist auch
eyn volkummender cristlicher mensch
verkert zu dem dienst gottes wo ist gelechter vn

betrikeyt zertrennung leychtuertigkeyt zů
vil vnnd zů wenig / do ist keyn an-
dacht eyn müssiger vnnd schwetziger
mensch der selten hatt ermanung
der schmertzen halben welcher nit hatt
pynlikeyt ruwes vnnd laids / der ist selic
kayenn on sünd wo behende alweg
berayte gehorsame ist do ist eyn frew-
liche conscientz wo vil vnd langwirig
geschwetz ist do ist auch versüchlikeyt /
vorlessikeyt der gutten werck wo man
sich selbs süchet do ist mangel vnnd
gebrechung der liebe wo man sich halt
nach der lere christi do nymer zů das heyl
der selenn wo erbrikeyt der brüder ist
do ist eyn süsse melodei eyn süsse geithin

207

wo man yn wesenn behalt die tugent
der mittelmassikeyt do beharret vnd
beleybet dester lenger die tugent der eyn=
hälikeyt des friderns vnd eynrechtig=
keyt wo gedult ist da ist auch grosser
sige grosse vberwindung des finds
wo betrubung in gott do weycht bald
dar von der feid beschluss vnd bewar
ebenn dynen mund er muss eben vnd
wig dyne wort wo do ist der glob
vnd die liebe. do ist sicherheyt des frids
wo ist betrug beschysserey vnd schalk=
haftigkeyt do seyndt verrechte narrethe
gedanckenn vnd heymliche blind
fursichtigkeyt wo die liebe ist da ist der
heyliggeyst / wo man liederlych on vr=
sach eynes verdencket vnd yn argwan

halt das ist emsig vnwirsche vnzam=
keyt wo do ist Erkantnuß der war=
heyt do ist fröd diene die do eynes gerech=
ten hertzen sind die allweg yn allein
dingen nent wan gott vnd himelisch
en dingk suchen wo man erdicht
vnd falschlich anderst ym mundt
wan yn dem hertzen redt do liget
offt heymliche betrügung des sünders
verborgen / wo demütigkeyt ist vnd be=
kennung der sündt da ist liechte erwer=
bung der gnad vnd verzeihung
wo do ist gebrechlichheyt der irdeschen
weyßheyt do sol man dester fürder=
licher mer vnd ernstlicher anrüffen
die beschirmung gottes welcher vff
bößheyt ym vngerechte böße ding

für nimpt der unfrydt eyn bosses end
erfolgen oder nemē / welcher recht thüt
der hatt vill vnnd grossen fridenn wo
dem vngüttigen bössen wenselhē so er
übels thütt vnnd synder / wo dem der
eynen falschenn scheyn an sich nemet /
So er güts thütt dan seyne bössheyt vnd
ernachtung. Schader nyeman wer wart
yn sulber wo do ist zwifaltigkeyt vnd
falscher scheyn do ist vnbestendigkeytt
vnnd grosse schalckhaftigkeyt Eyner
eynfaltigen schlechteheyt vnd gerechten
den on betrug vnnd beschyssereÿ ist
dem ist wol vnnd recht wan hatt
der bey im ist der richt alle seyne gütt
werck zü güttenn welcher seyne eygene
wort nyt behebt wer wil ÿm bald

glauben welcher aber syne eygne wort uff
güttes keret oder uff bösseres wender der
thüt nyt wider die warheyt So ist lüstlich
vnnd begirlich von gütten dingenn
hören aber mer loblicher solliches in werck
en erstatten oder üben Die best predig
vnnd collacion ist besserung des lebenns
frucht vnnd nütz eynē güttenn predig
ist sich vor sunden hütten vnd in tug
endenn zü vbenne die fruchtbarheyt nütz
ung oder brüchung des andechtigen
gebettes ist syn hertz mit gott verainigen
in der entzündung vnnd hitzige
liebe des heyligen geystes disser bett an
dachtig welcher alle üppige ding diser
welt verachtet vnnd von ym uss schla
cht welcher ym für setzet dyabildnüss des

gekreützigeten der vertreybt bald das gespenst
des tüfels / Es ist eyn hübsche betrachtung
oder bedenckung Emsiglich betrachten
das lyden christi wer täglich gröss vnnd
wirdig haltet / Dye heyligen wunden
christi jesu vnsers herren der würdt
lieblich machen / bewilbtten reynigten
vnnd heylen die wunden synes gemütes
welcher alle yrdische ding verachtet als
leymen vnnd nit begert ein vberkumt
die Reynikeit des hertzen mag sey ön
hinderniss gott allein anhangen der
lebet vnnd eret gott an dem aller hech=
sten welcher sich selbs diest erniderer
oder demütiget vnnd syner gebrechli=
keyt eben fürsichtiglich war nimet seüf=
tzet vnnd weynet es ist ein gross geschry

in den oren gottes ware rüw und zer-
knitschung durch leyd des hertzen uff
dem münd des demütigen sünders
waß dü gütes thüst das solt thü alles
thün zü dem lob gottes almechtigen
welcher sine tügendt und andere
menschen gütte werck alle zü samen
schlecht eynfaltig und gäntzlich luter
sy und entledigett von den sünden
krachter erlich luter richter und züglich
er dem lob und der ere gottes So er es
alles gott zü gibt oder zü schribt und
seinem verdienst seinen kreften gar
niemant zü leget besünder er berowbt sich
selbs und entblösset sich von allem der
nidt under sich er wirft und zerstert gentz
lich von gründ uff die hoffart demütiglich

vnnd hast die vppig eytel er wan so einer
sich sein selber allein söwet vnnd nit in
gott dē antzigern allerbestern gůtt der
beraŭbet sich der ewigen glori vnnd er
darŭm die selig Junckfrow maria
vm grosse gůthayt vnnd die bestern
gabern yr mit tailet in yrem andach=
tygsten gesang/ so sie jubiliret / So sie fro=
locket in fröden / die man nit mag
vssprechern / Sprich also Mein gaist
hatt sich hertzlichern gefrowet yn gott mein=
em heyl / welcher sich dar für hatt me=
inet er sey etwas oder etwas für zůhaltē
der betrügt sich selbs Paulus der heylig
appostel also er yn dern dritten himeln
verzuckt was worden sprach er von dē gnad
gottes hab ich das ich bin

Das .ix. Cappittel von der nachfolgung des aller heyligsten lebens unsers herre iesu christi

Was yr eynen von meyne mynderen bruder gethon habent das habent yr mir selbs gethon Mercken uff die wort zeychen die heymlikeyt und die heymliche bedutung diser wort folgen nach den ebenbilder welcher synem bruder so er bedarff zu hilff kummet der behelt jesum in der hand / welcher gedultig tregt die burde die man im uff leyt / der tragt jesum und den gekreutzigten uff seyner achslen welcher synen bekummertten verstossen bruder tro

Eyn köstlich wort zů spricht der gůt eyn
küß dem mund Jesu christi unsers her=
rern welcher eynes anderen sünd
klager büsser oder beweiner und für
yn bitter um verzeyhung / der wyst
und trücknet die füß Jesu unsers
herren welcher zorningen menschen
widerum zů rechter gestalt und
zů friden bringet der berayt in syner
selen eyn hübsch blůnends bömlyn
Jesu christo unserem herrern wel=
cher seynem brůder / oder neben me=
nschern ob dem disch bessers war
ym selber fürlegt / der füret Jesu
mit der spiß der liebe und mit
hünig rassen welcher gůtte gedancke
von gott uff nemet der füret Jesum

in das schlaff kamerlin seynes hertzen welcher seynem bruder bauet das buch der heiligen leyt gern der schenckt yesu den aller besten wyn welcher verbütet das man nit müssige üppige unnütze wort rede der vertribt die die mückern von dem disch des herren iesu welcher sich widert unnd nit hören wil ar absch neidung oder das man schand und laster eynem zu legt unnd straffet die unersame böse schampere wort reden Der schlecht unnd verschöcht mit eyner steckern den schwartzen hund von dem huß yesu christi welcher under dem essen uffenthaltung oder spisung wol recht underschidlich lißt der macht frolich mit himmelischen dranck die mit esser oder mit genossen ob dem disch

Jesu vnnd macht trincken die dürstigl
macher das sie vergessen aller zitlicher
vnnd flaischlicher begirdenn / welcher
aber vbel lissdt der minderet den
geschmack der Speiß vnnd wer offen
stat gut oder etlicher maß beweget wirdt
vf zweifel der befleckt verunrainiget
die zwehel Jesu welcher böses von
eynem anderen höret / vnnd grosslich
dar ab erstöret vnnd seüfftzet / der grifft
vnnd schwirpt die heiligen wunden
Jesu vnsers heilmachers / welcher gütt
ebenbild vnnd tugendt von seynem
neben menschen sagt / der bringtt
für die augen Jesu hübsch blümen
welcher die wort gottes andechtig list
der spreyttet yn die oren der zuhörenden

süsse walriechende krüter vnnd würtzle
welcher die gebrechen eynes anderen
gütig vnnd cristenlich uff ym tragt
vnnd entschuldiget Der selbig würdt
erwerben barmhertzikeyt jesu christi
welcher vff legung der laster ver=
lümbung eynes anderenn vnnd erger=
nüss seynes neben menschen ver=
berget vnnd verdecket der selbig bedeckt
Die blossen glider christi welcher die
gottlichen wunder zaichen vnnd die
demütigen werck christi ernstlich be=
trachtet vnnd sie wunsamlich oder mit
süssikeyt ynwendig zerkuwet thünd er=
dencket vnnd abthöwet der empfacht
milch vnnd honig uff dem mund
Jesu wan also hatt geredt also hat ym

fo. 55:

ᵭrthon die aller seligste junckfrow ang//
neß welche auch ir blůt vergossen
hat vm̄ der liebe willen jesu welcher
für eynen krancken oder blöden brůder
isst oder singt der harpfer lieblich und
frowlich mit den engeln vor der we//
gen jesu christi welcher andechtig better
vnnd ym abbricht senffte ding oder
süsse zarte spyß vnnd übergibt verzeicht
sych synen eygnen dingen der opffert in die
händ jesu in kostbarlicher gaben mit
den heyligen . iij . künigen welcher die
haübter der brůder oder yre kleider weschet
der taüff jesu mit sancto joanne dem:
töffer welcher synes ellü̃ hütt und sye
hannd haltet oder vsenthelt der gar in die
wüste inn eyn verlassen statt / yn ein brůderschafft

mit jesu welcher den lastern eyn wider-
standt thůt / vnnd syn leyb kästiget
Der fastet mit jesu / welcher synem
neben menschen eyn fründtlich heil-
sam wort zů spricht Der verkündt mit
jesu das gricht gottes / welcher für eyn
krancken angefochten menschen trüwlich
bitt der sůcht heym erschbrecht besicht
oder besůchet mit jesu vnserem herre
Den lazarum vnnd weynet mit
maria vnnd martha Welcher mess
list für die glöbigen seelen
vnnd list vigilias der gatt mit jesu
zů dem grab lazarum bittende das er
die seelen barmhertziglich von yren payne
erlösen wölt / welcher mit den brüdern
gatt in das gemeyn ort der widerbringung

in das gemeyn reuenter uff das er höre
die heylige leczgenn der wurdt gespisset
unnd gedrencket mit Jesu unnd synen
jungerenn / welcher die red gottes die
heyligen geschrifft die man ob dem
disch glesen hatt / in synem hertze behalt
der ruwet oder ligt mit sancto Joanne
im nacht male uff der brust Jesu
welcher in widerwertigen dingen de-
mutiglich leherd in aller schnellygkeyt
in widerwertigen dingenn gehorsam ist
der volget nach warhaftiglich dem herren
Jesu mit synen jungeren uff den berg
oliueti do christus verraten unnd gefangen
ist worden welcher yn syner trubsalikeyt
unnd anfechtung flissig anligenlich on
underlass unnd ynbrunstiglich bettet der
stritt wider den tufel mit Jesu in der todt

ringung oder kampf des todes welcher in
selber gar vnnd gantz abstirbet welcher tön
thün vnnd lassen wöllen oder nit wolle
genentzlich verlassdt der erfült mit Jesu
genaderm rych Der wider
gelung dem willen synes vatters vnnd
tragt das kreütz an die stat do todten
houbter lygen oder todenbeyn welcher
für sinen widersacher bytet vnnd ver
zühet gern dem die gesünder haben
der bittet mit Jesu für die veyndt das
sye nyt böslich verloren werden oder
verderben besunder zü gott bekert wer
den vnnd leben welcher fryewilliglich
von ym selbs vbergibt vnnd verlasset alle
ding diser welt vnnd vergist aller sich
barlichen ding der stirbt mit Jesu
an dem creütz vnnd wurdt verzuckt

mit paulo in das paradys welcher syn
hertz rein vnnd still vnnd rüwig be=
haltet der wickelt Jesum in ayn reine
weissenn schleyher yn eyn aller reinst
süber lynin Duch vnnd begraben yn
seyn hertz welcher behart in dem dienst
Jesu vnsers herren biss in das end der
würdt yn süssikeyt bey iesu in dem grab
schlaffen vnnd rüwen, welcher eyn
mitleiden hatt mit der seligen Jünck=
frowenn maria in yrem schmertzen
vnnd leidenn der verdienet widerumb
dar gegenn getröst zu werdenn von
ye mit yrem aller miltsamsten Sun
Jesu christo vnserem heylmacher
in aller syner angst nott vnnd wider=
wertigkeyt welcher yn seinem gemüet

überschlecht betracht vnnd loblich hin der gedenck-
et alle wort vnnd werck / Jesu vnsers herre(n)
vnnd zerstost sye zertrybt es der bereitter chy-
rist süsse spetzerey confect der gewürtz
welche gar nützlich vnnd gůtt syen zů ro-
syner trurigen selle welcher demůtig-
lich vnnd andechtiglich dancksagt von
den gůttaten / die ym geschehen syen
der kümer mit maria magdalena
zů dem grab Jesu mit salben vss wol-
riechenden kostlichen würtzlen / welcher
nach rüw vnnd layd nach peynlikeyt
vnnd zerknistung synes hertzen nach
warer bekantnuss vnnd bicht syner sünd-
en ster fürsetzt sich zů besseren vnnd
wollen myden die sündt vnnd wa-
dan zů vrsachen mag der selbig vff er-
statt mit Jesu von dem tod der sündt

der schuldt welcher von ym legtt
valkeyt trugkeyt liederlichkeyt verzie=
hung zu der guttern vnnd niemet
an sich eyn nuwe red. Der gar in den
geyst / eyn nuwe osterliche zytt mit ich
vnnd singet mit yn fröhlich in dem
kor alleluia / welcher verachtet die fröd
diser welt fluchtt gefärlikeyt fluchtt
vnnd nymet an sich eyn geistlich hei=
lig lebenn / der gatt mit hie yn vnnd
synen iungerenn in das beschlossen
summerhuß in eyn huß des abentt
essenns vff das er yn der stille vnnd
heimlikeyt gott syer vnnd baß on hin=
derniß dienen mög dester reyner
lebe / vnnd hayligen gaist empfahenn
welcher alle zitliche ding verachtet
vnnd yn synen betrachtung gantz erflammet

erzündet vnnd inbrünstig ist zu den
hymelischen dingen der gott vn
stigt vff zu himel mit jesu Seelig
ist die Sell welcher christus yr leben
ist vnnd sterben mit christo eyn wuch
er oder gewin ist Es ist von nott das
er verlass alle zergengliche hinfellige
Ding welcher christus sol seyn zu ein
em geschmack vnnd süssikeyt So man
sie verlasse ist es arbaitsam vnd schwer
So man stirbt ist grosser Schmertz
aber so man richssnet oder regiert ew
welich mit christo das ist eyn ewig
heyl vnnd eyn ewigs leben O wan
würdt geschehen das gott allein myn
ganz sy vnnd ich allein werd im
ganz vereiniget gantzlich mit gott,

bekümert vnnd yen allein ergeben
also lanng die glöbig sell nit vereiniget
ist mit gott in der eer vnnd glori
so lanng mag sie auch nit volkum=
en vnnd sälig syn dar vm volge
nach christo in dinem leben mit den
neygungen oder bewegligkeyten der
liebe durch den glauben vnd durch
eyn hitzige einbrunstige liebe das du
wirdig werdest zu sehen von an=
gesicht zu angesicht dan der die engeln
sälig machett zu welches anschawung
wölle vns bringen jesus christus
nach vnserem todt welcher für
vns alle hatt gelitten den bitteren
schmalichen harten todt des crützes

Das 18 Capittel

Von dem ewigen lob
gottes

Der herren lob sye alweg in mynem
mundt O wie eyn süsse liebli-
che stym in dan oren der andechtigen
menschen aber süsser und wunsam-
er yn der gegenwirtigkeyt gottes und
syner heyligen engeln in der ewig-
en sälikeyt ob es müglich wer das
alle seyten spyl oder singer oder seyten
spiler ertoneten und aber nit lob sag-
ten oder nit ussprechen das lob
gottes so toneten sie vergebens und
wurd sunst erkickten oder ergetzen
nit die heylige seel sie ersattigen sye auch
nit. wan es ist von nott das gott
und syne er sie ursach des singens

vnnd aller vppigkeyt / wanheyt vnrey=
nichkeyt / sye vsz geschlossen / sol das
lob gottes angenem vnnd gefellig syn /
So dyn meynung ist recht lutter vnd
reyn / So magst du dich hertzliche frow=
en in warer fröd dynes hertzes mit
marie der heyligen iunckfrowen
vnnd muter gottes. Es ist süsse wun=
same melody oder lieblich gethön eyn=
es seytenspill yn himel vnnd vff erd
gott loben mit reynem lutteren hertzen
mit eyner stymm eynhellig mit allen
creaturen vm syner vnendliche
gründtlosse gütikeyt vnnd vbertreffliche
hertzlikeyt oder groswürcklikeyt Es ist
eyn kunstlich oder lustig gemacht werck

al mag zu allen zitten gott loben liebhabe
den schöpffer eren oder ere erbieten de
der denn gibt verleicht das ewig leben
wan das leben der heyligen engeln
ist eer vnnd glory gott loben vff gantz
hertzen nymmer vff hören got zu lob
welche auch nit mogen erligen oder
muod werden nit mögen sich emm
lich rowen vnnd vm süst eer süch
disses handlen auch die selen der
heyligen in dem himelischen vatt
land so sye von den banden so sie vo
dem kercker der lip erlosset sitzen
sie von den stricken des tüfels vnd
aller anfechtung sorge wisst vnd
sicheret syen mit got vereiniget in vil

219

Volkumener liebe nyt alleyn erfült mitt ewiger fröd besunder auch mit unussprechlicher ewiger selikeyt sie benachterint setzünd vund hinderdenckenn für ein hynderwust mit grosser frölikeyt in was grosser nott trübsälikeyt vund bitterheit sye gewessen sien wie grosser gefärlikeyt der anfechtung sie schwerlich vund kümerlich enttrunnen syen yr klagenn yr trürikeyt ist yn bekört worden in födenrich so wunsames gesang/ vund die that tenn straich zu merüng grossers lones vund verdienüng o wie sälig ist das vatterlannd wo do alle ding bereyter seyen do kern

zuräkeyt ist do alle ding würsam
lieblich vnnd frölich syen vol gott=
liches lobs vnnd süsse Jubilierung
des hertzenns. Darumb o glaübige
sell würff alles güt zü Gtrich wol
vnnd segne den herrenn von himm=
elenn/ lobe gott deinen herrenn
So dü beschwert bist mit dem
last oder bürde des fleisch rüffe an zu=
stunn an der statt deines kampffs
vnnd stryttes uff das er dir beystand
oder zü hilff kumme von der gerech=
ten vnnd lincken Syten mit seinem
heyligenn engelnn litt uff das nytt
wider dich vber hannd neme/ das

 220

nit ob lig das gespeinst die anfech=
tung der tüffel das dich nit ver
füre die senfftigkeyt weychikeyt des
flaischs / welches keynem laster oder
dem minstenn wollust nit wider=
stet / nit lass dich hinflussig machen
zu den lasternn oder leichtvertigkeyten /
die strengheyt die dysterheyt dines ordens
oder liebliche arbayt nim uff dich um
christi willenn den last die burde des
heyligen crützes welches dir uff schlüsst
die portenn des himelischen riche was
begerstu mer die recht strass zu kummen
zu christo ist ymselbs abstrelenn syne eignen
frien willenn vergebenn mangell
unnd gebrestenn lidenn nit suchen /

was dem fleysch wolkümet für wart
vnn keyne arbeyt wirdt dir geben ewig
rüwe für dyn demütigen standt vnd
widerstenn statt würstü habenn ewigen
er ewige glory darümb in deinem mündt
sol alweg syn das lob gottes in glich fäligen
vnnd widerwertigenn dingen / wan vil
magstü verdienenn so dü dich gar und
gantz uff geben hast zu dem willen
gottes was beschwerde dir engegen kümet
was böses schwer zü lidenn dir zü statt
inwendig oder usswendig das nim gü
dultiglichenn uff mit gnad vnnd da
nck sagüng von der handt des gütigen
Schöpfers welcher sorg hatt yn vns alle
wir syen klayn oder gröss / Got der dich
geschaffenn hatt nach synem bild der wirdt

Dich in dyner nott nit verlassen nach
syner uberschwencklicher grosser gütikeit
thün uff dynem münd yn dem lob
gottes almechtigen von welches fürsicht
tigkeyt alle ding regiert werden im himm
el und uff erdenrich in dem mer yn alle
abgründen oder boden lässigkeyt lob dem
schöpfer der dich erschaffen hatt eynem
menschen nit ein wild unvernunf
tig tyer und ob er schon eyn mücke
uß dir machet hette dannocht soll
man yn loben wan er hatt ob
wolt und recht gemacht der leib
mag sich nit uberheben syner sterck
en oder bedarff nit ersüchen in siner
sterke wider die fliegen und mück

wan ob schon der lewe mag halten sch-
reyen mag der nit hyler fliegen wan
die muck dar um sol keyn zanck und
hader syn under den kleynen und
grossen zwischen der richen und ar-
men under den starcken und kranck-
en zwischen den wysen und schlech-
ten eynfaltigen menschen under
den herren knecht lerd und alle
miteynander und bey einander gott lob-
en welcher alle creatüre erschaffen
hat yn wunderbarlichen liebsten
und mancherley leyt oder veran-
derung zu dem lob synes namen
uberflussig und rylich an zu zeigen
die glori und die nutzbarheyt der

menschen O gläubige sell lob diner
erlösser welcher dich erlöst hatt von der
handt des ewigen todts, durch das lide
synes gesegneten crützes welcher du wir=
dige widergeltung nit thün magst
ob du schon tusent mal für yn sterbe
vnnd gecrützigt werden möchtest
lobe dinen beschirmer, dynen behüter
welcher dich behüt hatt vor vill
gevarlichayten vnnd vor vil sünd
lob deynen güttatter welcher so grosse
gütheyt dir bewyssen hatt das du
kümerlich sye alle erzelen magst
nun ware noch hütt noch yezünd
teyler dir gott mit nüwe gabē vnd
von yn selbs kümet er zü dir vff de

altar do gibt er yn eyne vereynigung ge-
meynschaft geselschafft oder bruderschafft
die aller best willige gab die er selbs ist
für dichs aller erforderet er nüt an-
ders von dir / nenüt hat er lieber /
nenüt ist ym angenemer / wan das du
lutter und ynnerlich yn lieb habest
und lobest um syn selbs willen so
du frölich bist und ess dir wol
gatt lob gott und sag ym danck
darum wan der gütig herr hat dich
wellen trösten uff das du nit ab-
nemest uff das du nyt erligest uff
dem weg wan also offt sendet er dir
brott von dem himel zu widerbring-
ung zu er quickung deynes geist

Also offt du hörest vnnd lisest oder
anndechtig betrachtest die menſch
werdung christi vnnd seyn hey-
lig leidenn So du trurig bist
bekümmert vnnd mit kranckhait-
tenn beladenn · lob gott vnnd sag
ym danck darumb wan gott sucht
dich also heym erbeschoret be sucht
vnnd besucht dich also · Er bewert
vnnd räiniget dich das du dich nit
vff bömest werdest vff das du nit
von dir selbs haltest vermessest / das
du dich nit riemest vß hoffart wan
kestigung straff vnnd kranckheytt
des leybs ist offt eyn widerbringung
des hertzenns zu rüw vnnd laid

so du byst gesundt Starck vnnd
frolynngerend so lob gott Sag ym
danck / wan gott hatt dir gegeben
die krefftenn das du schaffen moch
test anderenn leütenn dyenen
vnnd dye zytt nimer mer vnnützlich
verzereste So du bist yn eynem
krütt gartenn oder baü gartenn
Sichst vor dyr mancherlay krütter
Spargenn vnnd böm blümen
vndereynander vnnd rosenn byren
opffel krefft der krütter vnnd woll
richende lilienn lob gott sag ym
danck wan gott offenbartt der vyl
seyner wunderbarlichaytenn warck
Uff dem erdtrych grüne welche

er all iar ernüwert myt seyne wünder
barlichem gewalt uß seyner weyßheit
nach seyner gütigkeyt dem mensch
en zü nütz vnnd heylsamkeyt dar
vmb an allen orten zü aller zitt lob
gott vnnd sag ym danck wan das
gantz ertrych ist vol seyner maie
statt seynes gewalts / vnnd syn glori
ist, über die himel . lob gott mit alle
seynen heyligen uff erdenreich
walchen alle engel loben in den
himeln. So du gott lobest wurdst
du den engelen verglycht / So du
nit lobest bist du vndanckpare
bist böser wan die wilden vn

vernünfftigen vngezemen thie
ren war die vögel des himels
singen / die vish schwimen / die
hünd bellen die ander vnuernünf
tige thier schrien vnnd alle element
bewegen sich zü dem lob gottes Sye
bewyssen küch offenbaren / zeigent / be
deiten / geben zü verston / mit yre
natürlichem bewegüng die groß
mechtigkeyt vnnd herlikeyt yres Sch
öpfers Dar vm yn allen / dingen
dü duist was dü wollest hab vor
ougen / hütt dich das dü nit lezest
oder erzürnest / sag gott danck vm
seyne güttat / vnnd ym dem end.

…nes ietlichem güttem werck sag
… danck gott von gründt deynes hert
zen beschlüss also. Gott sye lob
und danck ietzund und jmer
ewiglich Syn ietlicher geist lob gott
dem herren

Ammen